



Die Arbeit am Vollgatter faszinierte: Regierungsrat Urs Hofmann, Arthur Schneider und Daniel Wehrli (v.l.) sowie der Präsident von InoRued, Urs Loosli, schauten gebannt zu. (Bilder: st.)

Schlossrued: Die Ruedersäge AG erhielt hohen Besuch aus der Aargauer Regierung

Tiefer Einblick in die Holzbranche

Im elegant schwarzen Dienstwagen wurde Regierungsrat Urs Hofmann vor den Eingang der Ruedersäge AG in Schlossrued gefahren. Fast gleichzeitig trafen weitere illustre Persönlichkeiten ein, unter anderem die Grossrätin und Präsidentin des Aargauer Waldwirtschaftsverbandes, Vreni Friker, und der Präsident von Pro Holz Aargau, Daniel Wehrli. Die Gastgeber, Arthur und Pascal Schneider, gaben Einblick sowohl in die Geschichte der Sägerei als auch in den zum grossen Teil optimierten Produktionsablauf.

st. Sie haben die Ruedersäge zu einem florierenden Betrieb gemacht, Arthur Schneider und sein Sohn Pascal. Zahlreiche Begegnungen führten die beiden auch immer wieder mit Regierungsrat Urs Hofmann zusammen. Nun hielt dieser sein Versprechen, irgend einmal ins Ruedertal zu kommen und bei ihnen hereinzuschauen. Zusammen mit weiteren illustren Gästen wurde er vorerst von Arthur Schneider begrüsst, welcher Einblick gewährte in die Geschichte, die für ihn vor über 46 Jahren begann. Als Holzhändler hatte er vorher schon mit dem damaligen Besitzer, einem Säger namens Baur, zu tun. Er hatte die Sägerei von der Firma Bolliger erworben, die sie vom Gründer, Fritz Maurer, übernommen hatte. Arthur Schneider konnte beobachten, dass es mit der Sägerei bachab ging und rettete sowohl die Firma als auch die Arbeitsplätze unmittelbar vor dem Konkurs. Nahtlos konnte dank ihm der Betrieb weiter gehen. Das war im Jahr 1970 – die Ruedersäge AG war geboren. Damals gab es im Ruedertal noch fünf Sägewerke, heute ist die Ruedersäge AG das einzige, und dank Innovation und weiser Voraussicht gehört sie zu den aktiven und blühenden.

Holzbranche war immer schon hart

Am Anfang arbeitete Arthur Schneider zusammen mit Saisoniers. Die waren während neun Monaten im Jahr hier. Im Winter beschäftigte er die örtlichen Bauern und konnte damit den Betrieb während zwölf Monaten aufrecht erhalten. Heute sind die Mitarbeitenden, zum grössten Teil ausgebildete Berufsleute, vollumfänglich ange-



Eine lange Erfolgsgeschichte: Arthur Schneider (re.) erklärt dem Regierungsrat mit welchen Problemen er am Anfang konfrontiert wurde.



Tiefgreifende Diskussionen unter «Hölzigen»: Pascal Schneider, Daniel Wehrli und Vreni Friker wissen wovon sie sprechen.

stellt, nebst zwei Landwirten, die nach Bedarf mitarbeiten.

Inzwischen hat auch der Generationenwechsel von Arthur auf Pascal Schneider stattgefunden, wobei Arthur Schneider auch mit seinen 75 Jahren noch regelmässig auf dem Hubstapler sitzt und dafür sorgt, dass die Palettentürme anständig aussehen.

Es braucht mehrere Standbeine

Pascal Schneider führte die Gäste danach in die Produktionsabläufe ein, die vom Baumstamm über die Sägerei und das Hobelwerk bis zur Malerei reichen. Vor ein paar Jahren wurde eine

neue Werkhalle realisiert, die mit modernen Automaten ausgestattet wurde. Die Produktpalette muss laufend überarbeitet werden, um am Markt bestehen zu können. So hat die Firma Nischenprodukte gefunden, die für die Ostmärkte glücklicherweise nicht interessant genug sind.

Immerhin, die Ruedersäge AG sollte auch noch in den nächsten Jahrzehnten Bestand haben. Zu den rund 13'000 Quadratmeter Betriebsareal wurden noch rund 9000 Quadratmeter Land dazu gekauft. Das heisst, dass die Ruedersäge AG noch weiter wachsen kann.

cherungen des Gemeindebürgerrechts auf der Traktandenliste. Nächstes Jahr finden die Gemeindeversammlungen am 19. Mai und 24. November statt.

Wasserversorgung

Der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Gemeinde Kölliken betrug 2015 pro Kopf 188 Liter pro Tag. In den Vorjahren pendelte er zwischen 173 und 186 Liter. Das Trinkwasser kann zu rund einem Drittel aus Quellen gefördert werden. Zwei Drittel werden dem Grundwasser entnommen. 2015 wurden 464'484 Kubikmeter Wasser gefördert. Gegenüber den Vorjahren haben sich

die ungemessenen Wasserverluste deutlich erhöht. Der Gemeinderat prüft, wie die Verluste reduziert werden können.

Sozialhilfe

Der kantonale Beitrag an die Sozialhilfekosten der Gemeinde beträgt für 2015 gemäss Verfügung des Kantons 84'136 Franken. Gemäss den Grundlagen des Regionalen Sozialdienstes Kölliken wurden 2015 78 Fälle geführt, welche zu Nettoaufwendungen von rund 690'000 Franken führten. Im Vergleich zum Vorjahr 2014 ist die Fallzahl praktisch stabil, der Nettoaufwand jedoch um über 160'000 Franken gestiegen.

Kölliken: Jodlerklub bei der Chrischona Gemeinde

Besinnliches und heitere Jodelkänge

Einen ganz besonderen Erntedankgottesdienst erlebten die Anwesenden am letzten Sonntag in der gut besetzten Chrischona Gemeinde Kölliken. Der Jodlerklub Kölliken untermalte den Gottesdienst und den anschliessenden Apéro im Freien mit herzbewegenden Liedern, welche die Feierlichkeit des Anlasses unterstrichen. Zugleich konnte der Jodlerklub sein 60 Jahr-Jubiläum feiern.

Die hellen Sonnenstrahlen bereicherten den erwartungsvollen Besucherinnen und Besuchern des Erntedankgottesdienstes einen verheissungsvollen Auftakt zu diesem denkwürdigen Anlass mit dem Jodlerklub Kölliken. Nach der Einleitung durch Anika Bossard, welche einen Überblick über die kommenden kulturell-kulinarischen Leckerbissen rund um diesen Erntedankgottesdienst gegeben hatte, gab der Jodlerklub unter Leitung von Martin Flury das «Juchzer-Lied» zum Besten. «En geschänkte Tag» und das melodiose «Dir Herr, wämmen singe» des Jodlerklubs leiteten zu drei Liedern über, die von den Zuhörern gesungen wurden.

Rhythmischer Applaus

Pfarrer Ernst Eschbach stellte in seiner Predigt den Psalm 67 «Jubilate Deo» in den Mittelpunkt. Passend zu diesem Erntedankgottesdienst unter-

strich Pfarrer Eschbach, dass die Menschen über die verschiedenen Erscheinungsbilder der Natur auch Gott direkt spüren und erleben können. Nach dieser Predigt, in deren Verlauf an diesem Erntedankgottesdienst für einmal kein materieller, sondern ein virtueller Gabentisch (mittels Diaprojektionen) präsentiert wurde, konnten die Anwesenden den Segen mit einem Jodellied singend empfangen. Nach rhythmischem Applaus verzückten die Jodlerinnen und Jodler das Publikum noch mit dem vergnüglichen, humorvollen Jodellied «Schnitter-Tanz» als Zugabe.

Eindrückliche Atmosphäre

Eindrücklich war die Atmosphäre auch beim anschliessenden Apéro im Freien mit den gut aufgelegten Jodlerinnen und Jodlern. Der Jodlerklub Kölliken, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiern kann, nutzte sein Gastspiel in der Chrischona Gemeinde Kölliken zusammen mit weiteren Auftritten am selben Tag, um ein musikbegeistertes Publikum an seinem Jubiläum teilhaben zu lassen. Mehrere muntere Lieder des Jodlerklubs leiteten an diesem Apéro zum traditionellen Mittagessen beim Erntedankgottesdienst in die Kapelle der Chrischona-Gemeinde über. Zuvor wies Ernst Lässer vom Jodlerklub Kölliken noch darauf hin, dass alle Interessierten zu den wöchentlichen Proben des Jodlerklubs Kölliken, jeweils am Montag, um 20 Uhr, in der Aula der Schule Kölliken herzlich willkommen sind.



Gekonnte Vorträge des Jodlerklubs Kölliken: Sie begeisterten die Anwesenden in der Chrischona Gemeinde auch im Freien, beim Apéro. (Bilder: mro)



Jungbürger in Muhen auf Wolke 7

(Mitg.) 38 Jungbürger wurden in Muhen zur Jungbürgerfeier eingeladen. 12 sind erschienen und verbrachten einen schönen Abend zusammen. Zum Auftakt der Feier servierten Schülerinnen der Oberstufe Muhen einen feinen Apéro im Sommerkafi auf dem Begegnungsplatz. Im Gemeinderatssitzungssaal stellten der Gemeinderat und die Gemeindegemeinschaften ihre Aufgaben vor und riefen die Anwesenden auf, am gesellschaftlichen und politischen Geschehen auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene aktiv mitzuwirken. Zusammen ging es dann nach Schöftland ins Cinema 8 auf die Bowling-Bahn. Bei einem feinen Nachtessen auf «Wolke 7» wussten sich alle viel zu erzählen und genossen den Austausch untereinander. (Bild: zVg.)

Kölliken Nachrichten aus dem Gemeinderat

(Eing.) Für die kommende Gemeindeversammlung vom 25. November 2016 hat der Gemeinderat die Traktandenliste beraten. Neben dem Budget 2017 und dem Protokoll der letzten Gemeindeversammlung stehen Kreditabrechnungen, ein Verpflichtungskredit für die Sanierung der Scheidegasse, Reglementsrevisionen (Wasser, Abwasser und Erschliessung) sowie Zusä-

YVONNE FERİ
Unsere Regierungsrätin
ihre WAHL MACHT SINN.
yvonneferi.ch SP